Baden ist.

Starten statt warten!

Umweltwochen 2019

Unser Konsumverhalten belastet die Umwelt nicht nur in der Schweiz, sondern viel stärker im Ausland. Dafür trägt jede und jeder von uns die Verantwortung.

Kannst du im Alltag für die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz überhaupt etwas tun? Die Antwort lautet eindeutig JA!

Heisse Träume statt heisse Räume
Nicht die Raumtiefe bestimmt die gleiche Temperatur, sondern die Wärmeabgabe der Heizung. Bei hoher Temperatur besser: Bettfaltgarnitur. Heizen: aufht sich auch bei der Streuerichtung auf?

Wohnen

Wohnen erzeugt mit einem Anteil von 24% die zweitgrössten Schweizer Umweltbelastungen und ist verantwortlich für 20% der Treibhausgasemissionen. Durch umweltbewusstes Wohnen lassen sich die Umweltbelastungen verringern. Das geht bestens und ganz ohne Einschränkung der Wohn- und Lebensqualität.

Beeinflussen lassen sich – je nach Lebenssituation – z.B. die Wohnform (Wohnung oder Haus), die beheizte Wohnfläche pro Person, die Raumtemperatur, die Isolation, die Wahl des verwendeten Haushaltsstroms sowie der Energieverbrauch der Haushaltsgeräte. Die Art der Gartengestaltung und der Anteil versiegelter Aussenräume spielen ebenfalls eine Rolle für die Umwelt, denn Siedlungsflächen tragen zu 20% zum Verlust der Biodiversität bei.

Du entscheidest, wie du wohnst: z.B. wie warm es in deinen Wohnräumen ist und wie viel Strom du verbrauchst.

Stromfresser kosten Geld
21% der gesamten Stromis stehen durch Haushaltsgeräte und Beleuchtung. Kühlschränke, Gefrierschränke und Waschmaschinen sind die Stromfresser. Deshalb lohnen sich – auch ihre Budget-Seite betrachtet – Geräte der Effizienzklasse A+++ sowie Geräte der A+ Klasse A+.

Das Web braucht Energie
1,5 Terawattstunden oder 3% des Schweizer Strom-verbrauchs sind für das Internet nötig. Die Datenmengen im Netz nehmen ständig zu. Die Hauptmotor und Treiber dieser Entwicklung verringern durch Zoom und mach Sie den Stopp Mail.

Mobilität

Die Mobilität ist in der Schweiz mit 32% die grösste Verursacherin klimarelevanter Treibhausgasemissionen und trägt damit den drittgrössten Anteil an der Bilanz der Schweizer Umweltbelastungen. Und dabei ist nicht einmal der Flugverkehr eingerechnet.

Für die Begrenzung der globalen Klimaerwärmung gemäss Pariser Klimaabkommen und für die Reduktion der Treibhausgasemissionen gemäss aktuellem Schweizer CO_2-Gesetz kommt der Mobilität eine Schlüsselfunktion zu. Sie ist für gut ein Drittel des Endenergieverbrauchs verantwortlich, wobei die Abhängigkeit von Erdöl bei 95% liegt.

Knapp 4,5 Millionen Personenwagen sind in der Schweiz unterwegs. Dabei werden die zurückgelegten Wege immer länger und gehen zu 40% auf den Freizeitverkehr zurück. Unter anderem deshalb macht der Verkehr mittlerweile gut 37% des Endenergieverbrauchs der Schweiz aus. Somit gehört der Treibstoffverbrauch in der Schweiz zu den höchsten in Europa.

Du entscheidest, mit welchem Verkehrsmittel du unterwegs bist und wie du deine Freizeit gestaltest.

Autos brauchen Platz
Heute rechnet ein durchschnittliches mit 150 m² Strassenfläche pro Schweizer und Schweizer. Dies ist fast so viel wie Dreifache der durchschnittlichen Wohnfläche pro Person.

Ein 30-Jahr-Ziel die Lebensqualität des öffentlichen Verkehrs Ein Meilenstein wurde 142 Personenwagen. Beteiligt waren 125 Einwohner, 15 Kinder und drei Hunder (Frau Ivanov)

6 kleine Schritte mit grosser Wirkung

Mach's dir einfach
Anwohner von Baden mit Auto Kindern ist nicht notwendig. Es gibt gute OV-Anbindungen oder du erreichst dein Ziel direkt per Velo, E-Velo oder zu Fuss – ohne Stau und Parkplatzsuche.
mbvch.ch
mobiliste.ch

Entdecke den Cargo-Velo-Spass
Der Cargo Velos von Baden Mobil bieten in Transport-Spass für Grosse und damit die Kinderbäde auch für Kleine.
badenmobil.ch/carteregio/velo/

Erhol dich, nichts liegt näher
Beginne deine Ferien schon im Zug mit einem guten Buch und geniesse die Ruhe oder steigt mit der Badener Header.
umweltblog.baden.ch
baden.ch/freizeit
aargauerwandern.ch
jungfrau-region.ch

Teil dir ein Fahrzeug
Fahrgemeinschaft suchen und gemeinsam durchfahren.
mitfahrgelegenheit.ch
e-carsharing.ch

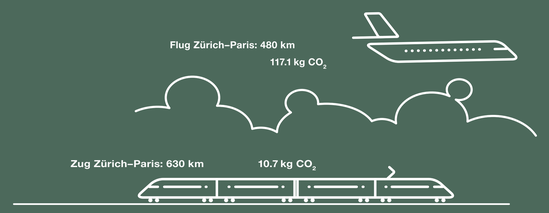
Fahre mit Stil
Spare Benzin und Geld mit EcoDrive.
ecodrive.ch

Versuche es wenigstens
Erdbeer reinigen Regen?

umweltblog.baden.ch

Flugen heizt das Klima auf
Die Flugzeiten ist der Energieverbrauchter fir 1. D ntarm.rcnd 19% des CO_2 Ausstosses aus. Dieser Wert ist mittlerweile ebenso hoch wie der Ausstoss des Strassenverkehrs. Nicht zuletzt Lufthilfe. Mit dem Flugzeug ist der Schweiz ins europäische Ausland zu reisen. Bereits für 500 km Distanz, die der Flugzeug zurücklegt, ist der Zug schneller. Bereits für 500 km Distanz, die der Flugzeug zurücklegt, ist der Zug schneller. Und eine Hin-und-Rückreise in Zug ist eine ökologische Alternative.
Und einer ökologischen Berücksichtigung des Freizeitverhaltens gilt zurück, die Ferien in der Schweiz zu verbringen. Dies ist nicht nur ökologisch, sondern die schönsten Ferien sind Schweiz in der Ferien – viele Ferien sind ebenfalls ohne Flug erreichbar, gleichzeitig bleiben wir mobil.
Ein Flug von Zürich nach Paris verursacht 10 Mal so viel CO_2 wie die Fahrt mit dem Bahnpersonenfahrzeug.

Zürich–Paris
Ein Flug von Zürich nach Paris verursacht 10 Mal so viel CO_2 wie die Fahrt mit dem Bahnpersonenfahrzeug.



7 kleine Schritte mit grosser Wirkung

Sei kein Warmduscher
Du verbrauchst weniger Warmwasser, wenn du duschst und dabei Wassersparende Duschköpfe verwendest. Ein Duschkopf benötigt 2/3 weniger Wasser als ein herkömmlicher Brausekopf.

Heize wo's Sinn macht
Räume unterschedlich und nach Bedarf beheizen. Im Schlafzimmer nächtigst Du bei tieferen Temperaturen (+16°C) besser.

Kaufe mit Klasse
Achte beim Kauf drauf neuer Geräte auf die Energiebilanz und wähle Energie-Klasse A+++.
topten.ch

Schalte mal ganz ab
Auch der Standby-Modus braucht Strom. Schalte deine Geräte nach Gebrauch besser ganz ab.

Peppe deinen Garten auf
Es gewinnt im Lebensqualität und Erlebnis! die Biodiversität, wenn du deinen Garten naturnah, mit einheimischen Pflanzen gestaltest und Tieren Unterschlupf bietest.
umwelttipps.baden.ch
naturfreundeaarau.ch
bmdfm.ch/de/content/nachhaltigkeit

Je nach Situation kannst du auf die folgenden Dinge weniger Einfluss nimmen, dennoch sind sie relevant. Mehr dazu gibt es auf dem Blog **umweltblog.baden.ch** auf **umweltblog.baden.ch/umweltwissen**

Nutze lokale Wärme- und Energieversorgung
Wärmepumpe, Sonnenkraft, Holz, Abwärme, Fernwärme.

Pack dich warm ein
Die Heizung (Heizen/Kühlung) ist – nach Ausnahme MR ab, auf einheitliche Standards (z.B. Minergie) zu setzen.
minergie.ch/de/certificateness/
regionalwerke.ch

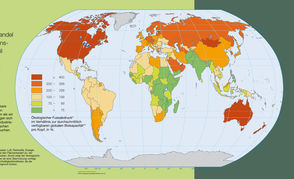
Grüne Oasen statt Steinwüsten
Die Versiegelung der Landschaft ist eine Belastung für Mensch und Natur. Versiegelte Flächen gewalten und negative Auswirkungen auf das Kleinklima, die Grundwasserneubildung, auf Naturgenuss, auf Biodiversität, auf Erholung, auf Versicherungsrisiken.

Auf grossem Fuss

Der ökologische Fussabdruck* pro Person in der Schweiz ist zu gross. Beinahe 3 Erden wären erforderlich, wenn alle Menschen so leben würden wie die Schweizer Bevölkerung.

Dieser übermässige Ressourcenverbrauch passiert vor allem global: durch den Import von Rohstoffen, Nahrung, Futtermitteln, Gütern, Dienstleistungen, natürlichen Ressourcen sowie durch den Rohstoffhandel und den Finanzsektor (Finanzierungs- und Investitionsentscheide). Im Jahr 2000 betrug der Auslandsanteil der durch den Schweizer Konsum verursachten Umweltbelastungen 65%. Die Tendenz ist steigend: 2015 waren es bereits 73%.

Globale Verteilung des ökologischen Fussabdrucks
2014 überstieg der weltweite Pro-Kopf-Fussabdruck die global verfügbaren ökologischen Ressourcen. Der ökologische Fussabdruck der Menschheit wäre an 2014 also mit 1,5 Erden ausgekommen. Das sind nach Erden als auf der Verfügung haben. Für den Überhang an Ressourcenverbrauch zeigen sich deutlich Unterschiede zwischen den Ländern und Regionen. Der Überhang ist hinten verhältnismäßig nicht als zwei Erden, während die Länder des indischen Subkontinents mit ihrem geringen Ressourcenverbrauch noch eine Erde übrig haben.
Der schweizerische Pro-Kopf-Fussabdruck liegt bei 2,9 Erden.



Dieser übermässige Fussabdruck wird durch den Pro-Kopf-Verbrauch an erneuerbaren natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Luft, Artenvielfalt, Energie) verursacht. Dieser Verbrauch wird in globalen Hektaren (gha) gemessen. Der ökologische Fussabdruck misst, wie viel Fläche wir Menschen für unsere Ernährung, unsere Mobilität, unsere Wohnungen und unsere Konsumgüter und -dienstleistungen benötigen. Der ökologische Fussabdruck wird mit der verfügbaren Biokapazität verglichen, um zu ermitteln, ob die Menschheit innerhalb der Grenzen der Erde lebt oder ob sie die Ressourcen schneller verbraucht, als sie sich erneuern können. Der ökologische Fussabdruck ist ein Indikator für die Nachhaltigkeit und zeigt auf, ob und wie lange die Menschheit die Ressourcen der Erde nutzen kann, ohne sie zu zerstören